

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 127 (2001)  
**Heft:** 19: Himalaja in Zürich

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

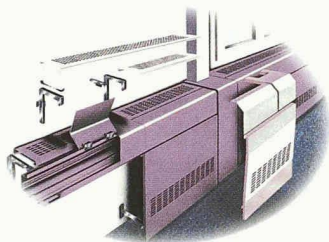
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Konzepte fürs neue Jahrtausend...



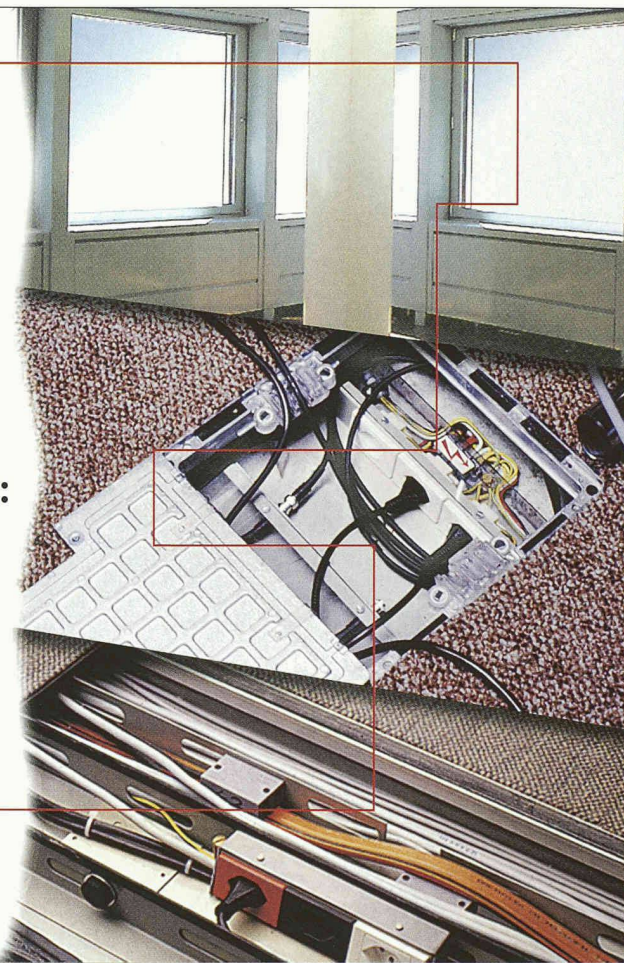
## Kompositionen in Blech als Gesamtlösungen:

- Brüstungskanäle und -Verkleidungen
- Bodenkanäle
- Doppel- und Hohlbodensysteme...

Für jeden Einsatzbereich, für jeden Kundenwunsch bieten wir Ihnen objektorientierte Anlagen und Gesamtlösungen.

**woertz** 

Hofackerstrasse 47, Postfach 948, CH-4132 Muttenz 1  
Tel. 061/956 56 69, Fax 061/956 56 70  
www.woertz.ch



# www.archicad70.ch

Eine Dimension mehr.



powered by **ARCHIMEDIA**

## Offizielles Organ

**sia** SCHWEIZERISCHER INGENIEUR-  
UND ARCHITEKTENVEREIN

**usic** SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG  
BERATENDER INGENIEURE

**ETH Alumni**

*SIA-Generalsekretariat:*  
Telefon 01 283 15 15  
E-Mail gs@sia.ch, Internet www.sia.ch  
Normen Telefon 061 467 85 74  
Normen Fax 061 467 85 76

*USIC-Geschäftsstelle:*  
Telefon 031 382 23 22

*ETH-Alumni-Geschäftsstelle:*  
Telefon 01 632 51 00  
E-Mail info@alumni.ethz.ch

127. Jahrgang

## Impressum

**HERAUSGEBERIN**  
Verlags-AG der akademischen technischen  
Vereine  
Mainaustr. 35, 8008 Zürich  
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81  
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung  
Hedi Knöpfel, Assistenz

**ANSCHREIBESTELLE DER REDAKTION**  
tec21  
Rüdigerstrasse 11  
Postfach 1267, 8021 Zürich  
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70  
E-Mail tec21@tec21.ch

**KORRESPONDENTEN**  
Hansjörg Gadiant, Zürich/Berlin, Arch./Städtebau;  
Nina Rappaport, New York, Arch./Städtebau

## REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)  
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau  
Carole Enz, Energie/Umwelt  
Margrit Felchlin, Public Relations/Assistenz  
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout  
Stefan Roos, Bauingenieurwesen  
Ruedi Weidmann, Geschichte/Assistenz  
Adrienne Zogg, Sekretariat

## SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Edith Krebs, SIA GS

## BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung;  
Heinrich Figi, Chur, Bauing.; Alfred Gubler,  
Schwyz, Arch.; Dr. Erwin Hepperle, Bubikon,  
öff. Recht; Dr. Roland Hürlimann, Zürich, Bau-  
recht; Dr. Hansjörg Leibundgut, Zürich, Haus-  
technik; Daniel Meyer, Zürich, Bauing.; Dr.  
Ákos Morávanszky, Zürich, Architekturtheorie;  
Dr. Ulrich Pfammatter, Islisberg, Technikge-  
schichte; Ursula Stücheli, Bern, Arch.

## ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.-  
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.-  
Einzelnnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70  
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP,  
BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten.

## ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21, AVD Goldach,  
9403 Goldach, Telefon 071 844 91 65  
Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:  
SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

## INSERATE

Senger Media AG,  
Mühlebachstr. 43, 8032 Zürich,  
Telefon 01 251 35 75, Fax 01 251 35 38

## DRUCK

AVD Goldach  
Auflage (WEMF-beglaubigt): 11 226

**Nachdruck von Bild und Text nur mit Geneh-  
migung der Redaktion und Quellenangabe.**

## Bauen für Tiere – ein Beitrag zum Artenschutz

In Frühjahrsnächten, bei warmer und feuchter Witterung, kriechen Erdkröten, Grasfrösche, Molche und Feuersalamander von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Sind diese zwei Lebensräume durch Verkehrswege getrennt, werden viele der Tiere auf ihrer «Hochzeitsreise» überfahren. Dagegen werden Massnahmen ergriffen. Entlang verschiedener Strassenstücke sind Hindernisse aus grünem Plastik aufgebaut, um die Tiere vor dem Tod zu bewahren. Amphibien sind in der Schweiz seit 1967 zwar gesetzlich geschützt, trotzdem sind 15 von 19 Arten bedroht. Hauptgrund ist das Verschwinden und das Zerschneiden ihrer Lebensräume.

Der Ausbau der Verkehrsnetze hat allgemein für Wildtiere fatale Folgen. Das insgesamt etwa 2000 km lange Autobahnnetz mit seinen Einzäunungen hat in der Schweiz zusammen mit weiteren Barrieren gehegeartige Verhältnisse geschaffen. Frei lebende Wildtiere werden heute bei uns innerhalb von Zäunen geboren, die sie zeitlich nicht verlassen können – ähnlich wie im Zoo. Seit Jahrzehnten beruht Artenschutz deshalb auf dem Erhalt zusammenhängender Lebensräume und ganzer Ökosysteme. Durch das Verkleinern verlieren die Restbiotope nämlich ihre Kapazität zur Erhaltung grösserer, lebensfähiger Tierpopulationen. Die Zäune behindern den natürlichen Austausch, und Zusammenstösse mit Fahrzeugen führen zum Tod. Kleine Tierbestände laufen Gefahr zu erlöschen.

Die wissenschaftliche Grundlage für diese Zusammenhänge bilden Beobachtungen von Tierpopulationen auf Pazifikinseln. Die Artenvielfalt auf einer Insel hängt – bei gleichen Umweltbedingungen – von der Inselgrösse ab. Und je weiter die Insel vom Festland oder anderen Inseln entfernt liegt, desto geringer ist – mangels Austauschmöglichkeiten – die Artenzahl. Diese an Inseln entwickelten Modelle lassen sich auf unsere intensiv genutzte und zerschnittene Kulturlandschaft übertragen. Das Schweizer Mittelland besteht heute aus isolierten, inselartigen Lebensräumen. Aus der Inseltheorie und den Untersuchungen in der Schweiz lässt sich eine Reihe von Empfehlungen für die Landschaftsplanung ableiten. Es gilt, von der isolierten Betrachtung einzelner naturnaher, geschützter Biotope zu einer grossräumigen Sichtweise zu wechseln und ein Verbundsystem von Lebensräumen zu schaffen. Dazu sind, neben dem Schutz und der Aufwertung bestehender Lebensräume mit ökologischen Ausgleichsmassnahmen wie das Anlegen von Hecken und Magerwiesen, auch «bauliche Sanierungsmassnahmen» wie Brücken und Durchlässe zu erstellen (Wildkorridore, Seite 23). Nur so lässt sich die mit der zunehmenden Verinselung der Landschaft einhergehende Verarmung aufhalten. Es ist an der Zeit, statt Lebensräume zu zerschneiden, Hindernisse zu beseitigen, Netze zu knüpfen und auch für die Tierwelt ein «Verkehrsnetz» zu planen und rasch zu realisieren.

Doch nicht nur in der Schweiz besteht Handlungsbedarf. Schweizer Zoos wirken in Projekten mit, welche der Zerstückelung der Lebensräume im Himalaja-Gebiet (Zoo Zürich, Seiten 7 und 13) und in der Etoschappanne (Zoo Basel, Seite 36) entgegenwirken, und nutzen die Eröffnung neuer Anlagen, um auf die Problematik aufmerksam zu machen.



Ulrike Schettler

### 7 Auf Himalaja-Expedition in Zürich

Landschaftsarchitektonischer Einblick in die neue Himalaja-Anlage

Carole Enz, Stefan Roos

### 13 «Das Dach der Welt» en miniature

Interview über die Himalaja-Anlage im Zoo Zürich



Hans-Georg Bächtold

### 23 Zäune – nicht nur im Zoo

Planung und Bau von Wildtierpassagen an Verkehrswegen verbessern die Mobilität von Wildtieren

### 36 Magazin

Ökologischer Bau im Basler «Zolli»